

Der kleine Große

gefahren von Mathias, Fotos Peugeot, Mathias

Der Trend zu Großem hält an. Peugeot schiebt jetzt mit dem Geopolis 125 einen weiteren 16-Zoll-Roller in die Verkaufsräume deutscher Händler, der als Ergänzung zum letzten Jahr vorgestellten 250 ccm-Bruder mit einsteigertauglicher Motorvariante. Auf einer Testrunde durch den Taunus konnten wir den „kleinen“ Geopolis bereits fahren.

Und waren dabei erneut erstaunt, was ein paar Zoll Reifengröße ausmachen können. Weg ist das bei Kleinradrollern permanent vorhandene Kippgefühl, hervorgerufen durch die fehlenden Kreiselkräfte; weg die permanente Entdeckungsreise durch jedes noch so kleine Schlagloch. Der Geopolis 125 rennt stur geradeaus und lässt sich auch durch Kanaldeckel, Längs- und Quertiefen oder andere Unebenheiten nicht aus der Ruhe bringen.

Zum Schwestermodell Satelis gibt es zweifelsohne optische Ähnlichkeiten, dank schmalerer Silhouette dürfte der Geopolis für den Einsatz im engen Großstadtverkehr aber die bessere Wahl sein.

Die fest montierte und knapp 45 cm hohe Windschutzscheibe erfüllt zumindest für „Normgrößen“ bis 1,85 Meter ihre Aufgabe perfekt. Bei der Sitzposition fanden die französischen Techniker - wie schon beim großen Bruder, von dem das komplette Fahrwerk stammt - einen idealen Kompromiss zwischen ausreichendem Platzangebot und möglichst kurzem Radstand.

Unter der Sitzbank ist Platz für zwei Jethelme, im Fach unter dem Cockpit Stauraum für Kleinzeug wie Geldbeutel und Handy. Das kann hier dank 12-Volt-Steckdose geladen werden. Im Fußraum der obligatorische Haken für Taschen und ähnliches.

Das Fahrwerk tendiert zur straffen Abstimmung, zusammen mit den großen Rädern ein

Plus, wenn mitten in der Kurve plötzlich eine Rille oder ähnliches auftaucht. Die Bremsen, in der Executive-Version auch mit ABS und Bremskraftverstärker ausgestattet, sorgen bei entsprechendem Zugriff für artgerechte Verzögerung, bleiben dabei aber durch den Bremskraftverstärker fein dosierbar.

Der wassergekühlte Viertaktmotor, mit Saugrohrinspritzung, vier Ventilen und Euro-3-Kat ausgestattet, bringt es auf die vom Gesetzgeber für die Einsteigerklasse vorgeschriebenen 15 PS und beschleunigt den leer 157 Kilo schweren Roller mit etwas Anlauf auf rund 110 km/h.

Das reicht für problemloses Mitschwimmen im Schnell-

straßenverkehr.

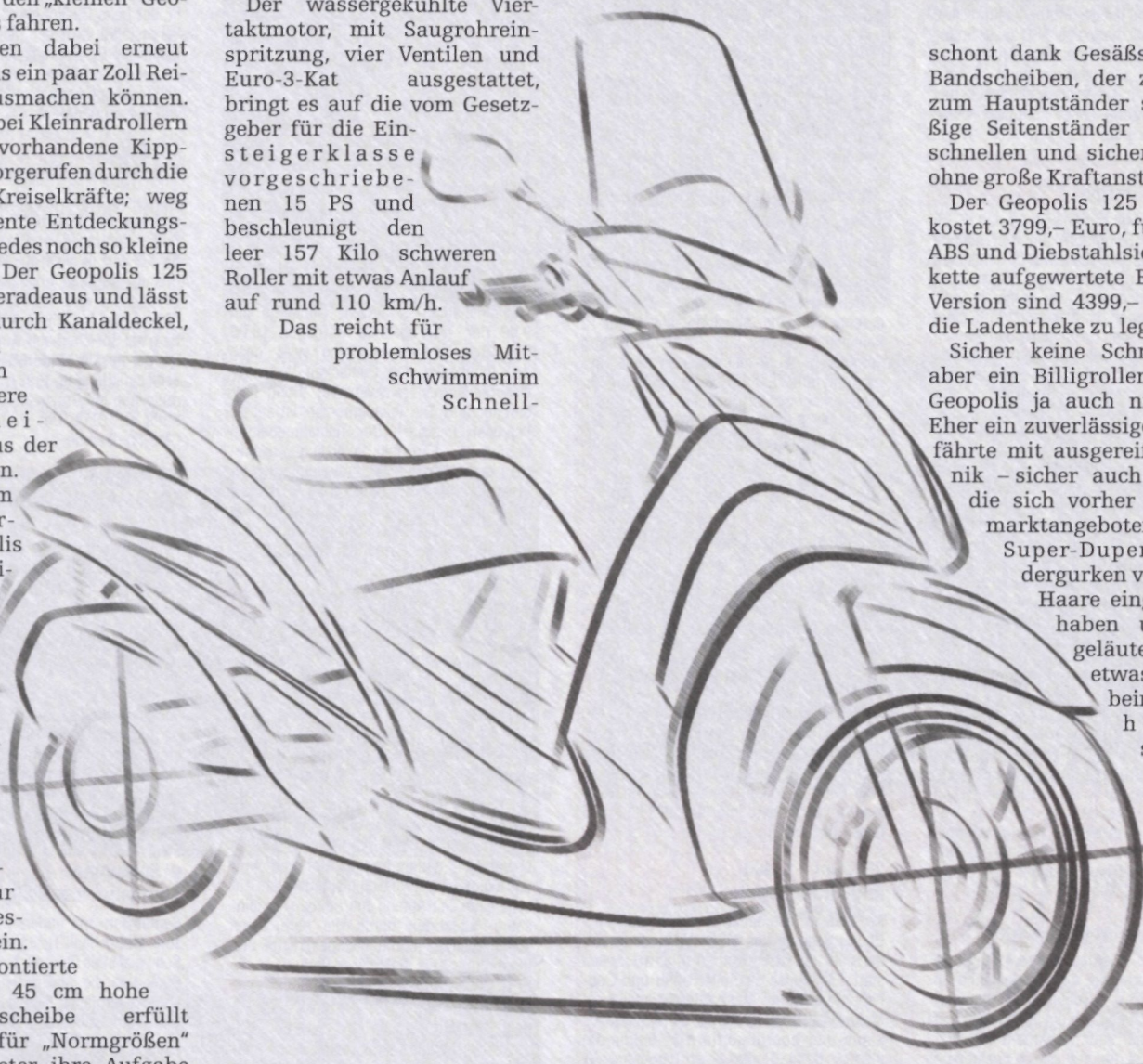
Sichersehreffektiv ist das von Peugeot zusammen mit ABUS entwickelte Zusatzschloss. In der Executive-Version verbindet eine furchteinflößende Kette den Rahmen des Geopolis mit einem - hoffentlich stabilen - Laternenpfahl und dürfte allein schon durch die Optik abschreckend auf Langfinger wirken. In der Basisversion hindert „nur“ eine zwar nicht sichtbare, aber ebenso wirkungsvolle elektronische Wegfahrsperre mit Transponder am Zündschlüssel den Roller am illegalen Ortswechsel per Achse. Kleine Details am Rande: Die Stufensitzbank



schont dank Gesäßstütze die Bandscheiben, der zusätzlich zum Hauptständer serienmäßige Seitenständer sorgt für schnellen und sicheren Stand ohne große Kraftanstrengung.

Der Geopolis 125 Premium kostet 3799,- Euro, für die mit ABS und Diebstahlsicherungskette aufgewertete Executive-Version sind 4399,- Euro auf die Ladentheke zu legen.

Sicher keine Schnäppchen, aber ein Billigroller soll der Geopolis ja auch nicht sein. Eher ein zuverlässiger Weggefährte mit ausgereifter Technik - sicher auch für alle, die sich vorher mit Baumarktangeboten und Super-Duper-Schleudergurken viele graue Haare eingehandelt haben und jetzt geläutert nach etwas Solidem beim Fachhändler suchen.



Im Helmloch unter der Sitzbank ist Platz für zwei Jet-Helme.